



© DnD

2. Platz: Landschaftsarchitektur Obere Stadt Wolfsberg

Sabine Dessovic, Anna Detzlhofer,
Julia Lammers, Kathi Puxbaum, Sonja
Schwingesbauer, Arno Wachtler

Wettbewerb

2015



2. Platz: Landschaftsarchitektur Obere Stadt Wolfsberg

Wettbewerb 2015: zusammen mit Erich Wutscher

Der zu bearbeitende Bereich erhält ein einheitliches Stadtparkett. Diese Oberfläche schafft eine zeitgemäße, angenehme Atmosphäre, verbindet die alten Häuser sowie den Süden mit dem Norden. Das in Längsverband verlegte, sandgestrahlte Beton- oder Natursteinpflaster erzeugt eine hellbraune bis graue Oberfläche. Im Bereich der Begegnungszone des Hohen Platzes bildet ein niveaugleiches Abgrenzungsband aus sandgestrahltem Betonstein die Trennung zur Fahrbahn. In der Johann Offner Strasse ist dieses Band schräg und nimmt den Niveauunterschied zwischen Fahrbahn und Gehweg auf. In den Einmündungsbereichen der Straßen und Plätze wird die Verlegerichtung geändert, die Oberflächenfarbe des Pflasters dunkler und das längliche Band wird unterbrochen. Die Plätze gliedern so das Gesamtkonzept.

Die Sitzelemente, die Pflanzgefäße und die Stufenanlage entwickeln sich aus dem Abgrenzungsstreifen heraus und bilden ein Leitelement. Sie bestehen aus hellen Fertigbetonelementen und unterstreichen den gestalterischen Zusammenhang des Bearbeitungsgebietes. Die Sitzbereiche werden mit Holzeinlagen ergänzt.

Die Bepflanzung soll das Neue, Frische farblich unterstützen aber dennoch traditionelle Elemente aufweisen. So sollen orange Beetrosen (Rosa: Westzeit), Diamantgras (*Calamagrostis brachytricha*) und Lampenputzergras (*Pennisetum alopecuroides* ‚Hameln‘) als Grundelement dienen. Orange Tulpen, lilafarbener Zierlauch (*Allium aflatunense* ‚Purple Sensation‘), Salbei (*Salvia nemorosa* ‚Cardonna‘), Kaukasus Gamander (*Teucrium hircanicum*: Paradise Delight) und Prachtscharte (*Liatris spicata*) bringen zusätzliche Frische und Modernität in die Gestaltung. Auf dem Minoritenplatz kommt als ein noch höheres Pflanzelement die Blauraute (*Perovskia atr.*: Little Spire) dazu. Die am Platz bestehenden Bäume werden erhalten. Am Hohen Platz und auf der Straße werden neue Bäume gepflanzt. Hier ist die Kupfer-Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*) als Kleinbaum angedacht. Sie hat einen schönen, weißen Blühaspekt und färbt sich im Herbst rot.

Auch bei der Beleuchtung soll es eine Verbindung zwischen Alt und Neu geben. Die bestehenden, an den Häusern montierten Wandlampen sollen erhalten und hell gestrichen werden. Nur am Hohen Platz wird Altes durch neue Lampen ersetzt. Unregelmäßig verteilte Hängelampen (von Santa & Cole: Arne) überspannen die Platzfläche.

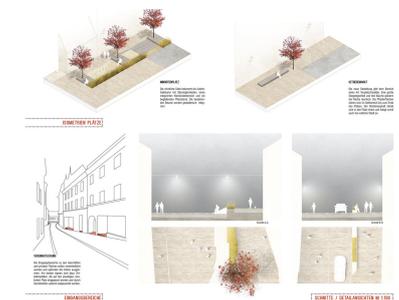
Hoher Platz



© DnD



© DnD



© DnD

2. Platz: Landschaftsarchitektur Obere Stadt Wolfsberg

Derzeit hängt der Platz in zwei Richtungen, die Atmosphäre läuft aus, der Platz rutscht weg.

Durch das Zusammenschieben der Höhen in der Mitte der Fläche, also die Abwicklung über eine Stiegenanlage, können ein ebener Platz vor dem Standesamt und ein Platz auf der Höhe der Pestsäule entstehen.

Die beiden Bereiche sind über den Eingangsbereich im Süden miteinander verbunden.

Ein Wasserspiel, vielerorts bereits bewährte Wassersprudler, markiert den Eintritt und die Einfahrt auf den Hohen Platz. Ein großes Sitz- und Pflanzelement schließt den Platz im Westen ab und überbrückt den Höhenunterschied.

Die Stiegenanlage bildet zwei Bereiche aus. Ein Vorplatz zum Standesamt entsteht.

Die Stiegen bieten eine optimale Aufstellkulisse für Fotos, und integrieren zusätzlich Sitzgelegenheiten für Wartende.

Ein Pflanzbeet ergänzt die optische Aufwertung. Durch die Form der Anlage bildet sich auch ein Platz um die Pestsäule. Drei Bäume binden die Fläche räumlich zusammen.

Ein langes Sitz- und Pflanzelement schließt den inneren Platzbereich ab.

